

# Kindergarten der Stadtgemeinde FEHRING



**Kindergartenweg 4  
8350 Fehring**

**[kindergarten-fehring@fehring.gv.at](mailto:kindergarten-fehring@fehring.gv.at)**

**0664 969 1720**



## Organisatorisches

### Adresse

Kindergarten der Stadtgemeinde Fehring

Kindergartenweg 4

8350 Fehring

### Erreichbarkeit

Telefon: 03155/2416

Handy: 0664 969 1720

E-Mail: [kindergarten-fehring@fehring.gv.at](mailto:kindergarten-fehring@fehring.gv.at)

### Erhalter

Stadtgemeinde Fehring

Grazerstraße 1

8350 Fehring

### Öffnungszeiten

Halbtagsgruppe 1: 07:00-13:00 Uhr

Halbtagsgruppe 2: 07:0-13:00 Uhr

Alterserweiterte Ganztagsgruppe: 07:00-17:00 Uhr

In unserem offenen geführten Haus können max.70 Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt besuchen.



## Ferienregelung

Der Kindergarten ist derzeit an gesetzlichen Feiertagen, während der Weihnachtsferien und der Osterferien geschlossen. In den Semesterferien und an schulautonomen Tagen ist der Kindergarten geöffnet.

In den Sommerferien gibt es die Möglichkeit eine 8wöchige Betreuung anzumelden. Die Betreuung erfolgt im Kindergarten Fehring gemeinsam mit den Kindergärten Pertlstein, Hohenbrugg und Hatzendorf. Dafür müssen Sie Ihr Kind anmelden.

## Kosten

### Kindergarten

Der Elternbeitrag für 3-4-jährige Kinder ist abhängig vom täglichen Betreuungsbedarf sowie vom Einkommen der Eltern. (sozial gestaffelter Beitrag.)

Für 5jährige Kinder ist der Besuch bis zu 6 Stunden gratis. (Pflichtkindergartenjahr)

### Materialkostenbeitrag

Für jedes Kind, dass unsere Einrichtung besucht, wird derzeit ein Materialbeitrag von 70 Euro pro Jahr eingehoben. (für Bastelmaterial, Fruchtsäfte etc.)

Ausflüge werden extra eingehoben.

### Mittagessen

In der Ganztagesgruppe wird auch das Mittagessen im Kindergarten eingenommen. Das Mittagessen wird derzeit vom Gasthaus Gradwohl „Gasslwirt“ eingenommen.

Die Kosten pro Mahlzeit betragen derzeit ca. 2,50€ pro Mittagessen.



## Anwesenheitspflicht

Die Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass das Kind ausgenommen von Schulkindern, die Einrichtung für fünf Tage pro Woche für mindestens vier Stunden pro Tag anwesend sein.

Während der Zeit ist ein Fernbleiben von der Kinderbetreuungseinrichtung nur im Fall einer gerechtfertigten Verhinderung des Kindes zulässig. Diese liegt insbesondere bei Urlaub (maximal drei Wochen, ab dem Kinderbetreuungsjahr 2016/2017 maximal fünf Wochen), Erkrankung des Kindes oder der Eltern sowie außergewöhnlichen Ereignissen vor.

Die Eltern haben die Einrichtung von jeder Verhinderung des Kindes unverzüglich zu benachrichtigen. Bestehen konkrete Zweifel an der Erkrankung eines Kindes, kann die Erhalterin/der Erhalter der Einrichtung von den Eltern eine ärztliche Bestätigung der Krankmeldung verlangen.

## Regelung im Krankheitsfall

Um eine Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden, bitten wir Sie Ihr Kind mit ansteckenden Krankheiten zu Hause zu lassen. (Durchfall, Erbrechen, Fieber, Kopfläuse etc.)

## Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übernahme und endet mit der Übergabe des Kindes während der Öffnungszeiten. Deshalb ist es uns wichtig, das Kind persönlich zu begrüßen und persönlich zu verabschieden.

## Aufnahme in den Kindergarten/ Einschreibung

Die Einschreibung in den Kindergarten findet jedes Jahr im Februar/ März statt. Sie werden darüber früh genug in der Gemeindezeitung informiert. Beim Ausfüllen der Formulare sind wir Ihnen gerne behilflich. Wenn es freie Plätze unterm Jahr gibt, gibt es auch die Möglichkeit unterm Jahr in den Kindergarten einzusteigen.

**Nächster Einschreibetermin: 12.02.2019 von 15.00-19.Uhr im Kindergarten Fehring**



## Liebe Leser und Leserinnen!

In den nachfolgenden Seiten, bekommen sie einen kurzen Auszug aus unserem pädagogischen Konzept zu lesen. Sollten Sie Fragen haben oder Interesse an dem gesamten Konzept haben, sind sie herzlich in unserem Kindergarten willkommen.

*Das Kindergartenteam*

Kompetenzen erweitern

Ideenreitung

Neues Erleben

Das Kind

Erforschen

oRt individueller Erfahrungen

Ganzheitliche Entwicklung

Abenteuerlust

Recht auf Selbstbestimmung

selbTständigkeit

Entdeckfreunde

offeNheit



## Zur Arbeit im offenen Haus

Die offene Kindergartenarbeit betont die Eigenständigkeit und Selbsttätigkeit des Kindes. Angeregt durch die Ideen der Reformpädagogen wie Maria Montessori, Jean Jaques Rousseau, Jean Piaget schaffen wir Pädagogen ein Umfeld, in dem Kinder Impulse für ihre Neugier finden, ihren Mut erproben oder in Ruhe zuzuschauen, vor allem aber sich in ihr Spiel vertiefen zu können.

Offen bedeutet für uns:

- offene Türen (alle Räume sind für jedes Kind zugänglich)
- offen für individuelle Bedürfnisse der Kinder sein
- offen für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung

So hat in der offenen Kindergartenarbeit das Freispiel einen gehobenen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder erhalten den Entscheidungsraum für die Wahl des Spielortes, des Spielpartners und des Spielinhaltes, sowie eine vereinbarte Zeit, über der sie, ohne dass ein Erwachsener sich einmischt, verfügen können. Durch die freie Wahl der Spielorte und Spielpartner lernen die Kinder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie gestalten ihren Kindergartenalltag selbst aktiv mit.

Lernen im Offenen Kindergarten ist:

- Forschendes und entdeckendes Lernen
- Selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen
- Exemplarisches Lernen
- Lernen mit Lust, Freude und Begeisterung
- Lernen in Spiel und Bewegung



## 1.1. Räume, Ausstattung und Nutzung

Das zentrale Ziel, das der Arbeit in Funktionsräumen zugrunde liegt, ist den Kinder möglichst optimale Lernsituationen zu bieten. Funktionsräume erlauben, die verschiedenen Bereiche großzügig, großflächig und mit einer angemessenen Menge und Bandbreite an Material zu gestalten.

In unserem offenen Haus stehen folgende Funktionsräume zur Verfügung:

### Eingangsbereich

- In unserem Eingangsbereich befinden sich die Garderobenplätze der Kinder
- Des Weiteren befindet sich hier auch unser Kreativbereich, der ausgestattet ist mit einer Vielfalt an Materialien die zum Gestalten und Werken einladen





- Lernwerkstatt  
(verschiedene Angebote zum Thema Buchstaben und Zahlen)
- Montessori Spiele  
(Spiele von Maria Montessori sowie „Übungen des täglichen Lebens“ werden angeboten)
- Didaktische Spiele  
(verschiedenste Gruppen- Partner und Einzelspiele)
- Lesecke  
(ausgestattet mit einer Bandbreite von Büchern zu unterschiedlichen Themen, Rückzugsbereich)





## Sonnenland :



- „sichere Hafen“ für unsere jüngsten Kindergartenbesucher/innen
- didaktische Spiele für unsere jüngsten Kindergartenbesuch/innen
- verschiedene Puzzles für unsere jüngsten Kindergartenbesuch/innen
- verschiedene Bodenspiele



## Experimentieren und Forschen

- ausgestattet mit
- Tanz und Rhythmik
- Forschen und Experimentieren



## Rückzugsort/ Schlafräum:

- Ausgestattet mit kleinen Kinderbetten für jene Kinder die Rasten



## Jausen- und Essraum:

- Lädt zum gemeinsamen Essen und Backen ein





## Regenbogenland



- Wohnung / Verkaufsladen/ Rollenspielbereich
- Theater und Rollenspielbereich  
(Hand und Fingerpuppen, Verkleidungsmaterial)
- Wohn und Familienspielbereich  
(Küche, Puppen, Geschirr usw...)

zum Ausprobieren, verschiedenste Materialien zum Erproben, Ort zum Zurückziehen)





- Musik und Instrumente
- unterschiedlichen Instrumenten  
die zum Ausprobieren und Experimentieren einladen



## Bewegungsraum

- Ausgestattet mit einer Bandbreite an Materialien und Geräten die zum Bewegen, Bauen und Spielen anregen





## Unsere Pädagogischen Schwerpunkte sind:

Oberstes Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass Kinder Kompetenzen erwerben. Diese werden unterschieden in:

**Selbstkompetenz:** Damit sind Selbstständigkeiten, Eigeninitiative und die Fähigkeit für sich selbst verantwortlich handeln zu können gemeint. (Entwicklung der Identität)

**Sozialkompetenz:** Kinder sollen Einfühlungsvermögen für andere Menschen zeigen, kooperativ handeln und sich an Regeln halten können. Grundlage dafür ist, dass Kinder erfahren, dass sie anerkannt sind, einer Gruppe angehören und Mitverantwortung tragen.

**Sachkompetenz** befähigt die Kinder dazu, sich mit der materiellen Umwelt auseinander zu setzen und sie nach eigenen Plänen und Ideen zu gestalten, sowie Sachzusammenhänge zu erkennen/zu beurteilen und damit verbundene Probleme zu lösen (z.B.: Strukturen und Regeln erkennen, alle Sinne nutzen, Abfolgen verstehen und auf andere Situationen übertragen...).

**Lernmethodische Kompetenz:** In Ansätzen können Kinder im Kindergarten auch schon ein Bewusstsein darüber entwickeln wie Lernen funktioniert (eigene Denk- und Lernprozesse planen und beurteilen).

Im Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan sind 6 Bildungsbereiche definiert, die in unterschiedlicher Art und Weise im Kindergarten Eingang finden sollen. Dies geschieht einerseits durch abwechslungsreich gestaltete Spiel- und Arbeitsbereiche (Bauen, Konstruieren, Rollenspiel, Malen, Zeichnen und Gestalten, Schönes und Interessantes, didaktische Spiele, Bilderbücher,...), andererseits durch gezielte Angebote zu unterschiedlichen Schwerpunkten.



## Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan:



Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.bmbf.gv.at>

*Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es allein tun.  
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
weil ich mehrere Versuche machen will.  
Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann  
ich lernen.*

*Maria Montessori*





## Funktion und Aufgabe der Einrichtung

### „Der Kindergarten- Eine Bildungseinrichtung“

*„Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend für die Wertebildung im Kindergarten ist, dass sich PädagogInnen der Werthaltungen der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertvorstellungen, der Werte der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltung der Kinder und Familien bewusst sind.“ (Werte leben, Werte bilden)*

Normen und Werte bilden die Basis für ein gutes Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Werte sind Eigenschaften, die wir als wertvoll und erstrebenswert betrachten. Auch zu bezeichnen als Regeln oder Prinzipien nach denen wir unser Leben ausrichten.

Normen sind situationsbezogene Verhaltensregeln. Diese beruhen häufig auf den Wertvorstellungen die in einer Gesellschaft gelten.

Regeln sind notwendig um ein Zusammenleben zu gestalten und Alltagskonflikte zu vermeiden. Sie können abgeändert und angepasst werden.



Dazu gehören:



- PARTIZIPATION

- Bei Kinderkonferenzen im Morgenkreis werden Gruppenregeln überdenkt, abgeändert oder neu erfasst.

Jedes Kind erhält die Möglichkeit sich mitzuteilen und von uns gehört zu werden. Bei der pädagogischen Planung orientieren wir uns an Themen die Kinder gerade beschäftigen und greifen diese auf.

- ACHTUNG, RESPEKT, GLEICHWERTIGKEIT

- Wir respektieren unsere Umwelt. (*Wir knicken im Garten keine gesunden Äste vom Baum, Schnecken sammeln, Nahrungsquellen der Bienen berücksichtigen*)
- Wir treten jedem Kind mit gleichem Respekt gegenüber und achten die Einzigartigkeit eines jeden.

- TOLERANZ UND OFFENHEIT

- Wir sind offen für andere kulturelle Gegebenheiten und binden diese in unserem Kindergartenalltag mit ein.
- Offenes Kindertagesystem/ Entscheidungsfreiheit der Kinder

- VERANTWORTUNG

- Für sich – für andere- für die Natur



- Zur Förderung der Selbstständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins gibt es bei uns eine gleitende Jause. Die Kinder entscheiden selbst, wann und wieviel sie essen. Dazu gehört auch das Tisch decken und Tisch abräumen.
- Patenschaft für jüngere Kinder / Gegen Ende des Kindergartenjahres übernehmen unsere zukünftigen Schulanfänger die Patenschaft eines neuen Kindes.



- **SELBSTBESTIMMUNG, AUTONOMIE, FREIHEIT**

- Kinder entscheiden die meiste Zeit der Freispielphase, was- mit wem- und wie lange sie sich mit einem Spiel beschäftigen.
- Wir achten auf die Grenzen eines jeden → STOP oder NEIN bedeutet, dass wir aufhören das zu tun, was wir gerade tun.



- **GEMEINSCHAFT und FREUNDSCHAFT**

- Unterschiedliche Spiele die unser Gemeinschaftsgefühl als Gruppe stärken
- Immer wiederkehrende Rituale die uns als Gruppe zusammenführt wie z.B.: der Morgenkreis, Mittagskreis, die Geburtstagsfeier oder andere Feste.



- **EMPATHIE / FRIEDEN**

- Wir achten und respektieren die Gefühle anderer Kinder und Erwachsenen
- Bei Konflikten versuchen wir einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden um den Konflikt zu lösen (Konfliktbegleitung)
- Verschiedene didaktische Spiele mit Gefühlskarten oder Bildern benennen und beschreiben wir.



## Unser Tagesablauf

Dieser Tagesablauf ist für uns Erwachsene und für das Kind eine Orientierung und kann aufgrund der Bedürfnisse des Kindes, auf die wir eingehen möchten, variieren.

### Ankommen der Kinder:

*ab 07.00 Uhr*

Die Orientierungsphase bietet Zeit zum Orientieren. Das Kind wartet auf Freunde, entdeckt etwas Neues, sucht sich eine Arbeit.

### Begrüßungs-Morgenkreis

*ab 08:30 Uhr*

Unser Glockenspiel ertönt- und jedes Kind weiß- der Morgenkreis beginnt. Wir begrüßen uns, stellen fest welcher Tag heute ist und besprechen welche Angebote heute stattfinden.

### Freispiel/ Angebote

*ab 09.00 Uhr*

Die Freispielphase ist gekennzeichnet durch mehrere Konzentrationsphasen. Das Kind sucht sich nach Interessen einen Bereich (z.B.: eine Geschichte, ein Bewegungsangebot, ein didaktisches Spiel usw.) aus und erlebt entweder Aktionen oder freies Lernen zu aktuellen Themen. Angebote sind die gelenkten Aktivitäten- geplante Bildungsangebote.



## Mittagskreis/ Sing und Spielkreis

ab 11:00 Uhr

Wir treffen uns gemeinsam im Turnsaal und reflektieren die Geschehnisse des Tages, singen Lieder, sprechen Sprüche, spielen Kreisspiele.

## Abholzeit- Gartenzeit

ab 11.30 Uhr

Begonnene Arbeiten werden fertig gestellt. Die Abholphase beginnt. Vorwiegend wird diese Zeit im Garten verbracht.

## Mittagessen

ab 12.30 Uhr

Kinder die länger im Kindergarten bleiben, finden sich im Essraum zusammen und nehmen gemeinsam das Mittagessen zu sich.

## Freispiel / Angebot

bis 17.00 Uhr

Nach dem Mittagessen hat das Kind die Möglichkeit sich im Ruheraum auszurasen. Des Weiteren wird die Jausenzeit gleich wie am Vormittag gleitend stattfinden. Wenn das Kind hungrig ist, geht es in den Essraum seine Jause essen.

Das Kind entscheidet wieder frei, wo, was und mit wem es spielen möchte. Vorbereitete Angebote können selbst, von den Kindern gewählt werden.



## Das Kinderteam



**Daniela Url**

Dipl. Kindergartenpädagogin  
Zusatzausbildung Früherziehung  
Leitung des Kindergartens



**Gudrun Schwanner**

Kindergartenpädagogin  
Zusätzlichen Montessori Ausbildung



**Tanja Lackner**

Dipl. Kindergartenpädagogin



**Gerlinde Gartner**

Kindergartenpädagogin  
Zusatzausbildung Hort



**Maria Koller**  
Kinderbetreuerin



**Renate Puntigam**  
Kinderbetreuerin



**Larissa Schwarzl**  
Kinderbetreuerin



**Jaqueline Zach**  
Raumpflegerin



**Margit Krois**  
Raumpflegerin